

Merkblatt: Feuchtigkeit im Keller

Neubauten enthalten vor allem in den ersten 2 - 3 Jahren noch immer eine Restfeuchtigkeit, welche sich laufend aus der Konstruktion an die Umgebung verflüchtigt. Feuchtigkeit im Keller ist dabei besonders im Sommer ein Thema. Welcher Effekt dafür verantwortlich ist und was Sie dagegen tun können.

Die eisgekühlte Getränkeflasche auf der Terrasse und der Schimmelpilz im Keller

Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Zur Vermeidung von Schimmelpilz muss gezielt gelüftet werden. Dies gilt jedoch nur für Wohnräume. Für Kellerräume kann dies genau das Falsche sein – zumindest in den Sommermonaten. Denn je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann Sie aufnehmen. Gelangt im Sommer, zum Beispiel nach einem Gewitter, feuchtwarme Luft in den Keller, streift sie an den kühlen Kelleraussenwänden vorbei und kühlt sich ab. Dabei kondensiert die Luftfeuchtigkeit an der kalten Oberfläche der Wände. Die Folge: an den Mauern bildet sich Wasser. Dies ist derselbe Effekt, wie wenn Sie im Sommer eine eisgekühlte Getränkeflasche auf die Terrasse stellen. Innert kürzester Zeit ist diese ringsum mit Kondenswasser bedeckt.

Eine Belüftung des Kellers macht daher nur Sinn, wenn die zugeführte Aussenluft kühler und trockener ist als die Raumluft im Keller.

Vom Kondenswasser zum Schimmel

Im Kellergeschoss befinden sich oft Arbeits- und Lagerräume. Die Wände, Decken und das gelagerte Material wie Kleider, Schuhe, Militärutensilien, Geräte, Akten etc. saugen auftretendes Kondenswasser auf und **schon drei Tage hohe Feuchtigkeit reichen aus, dass Wochen und Monate später schwere Schäden entstehen**: Fäulnis, abplatzen von Verputzen oder Anstrichen. Eiserne Konstruktionen rosten, Holz vermodert oder wird vom Hausschwamm befallen, Leder und Textilien werden grau, riechen schlecht und fangen an zu schimmeln etc.

Nebeneffekt moderner Bauweise

Dass die Keller häufig sehr kalt sind, liegt auch an der modernen Bauweise und den gesetzlichen Anforderungen. Die Behörden verlangen, dass alle den beheizten Bereich trennenden Bauteile wie Erdgeschossdecken, Wände und Türen dick gedämmt sind und dass die Heizung kaum noch Wärme an die Kellerräume verlieren darf. Unbeheizte Keller sind dadurch so kalt, dass die Wände aufgrund der oben beschriebenen physikalischen Gegebenheiten feucht werden.

Massnahmen

Wer seine Kellerräume richtig belüften will, muss die physikalischen Gesetzmässigkeiten bewusst berücksichtigen. Im Sommer kann eine Trocknung nämlich nur dann erreicht werden, wenn kühlere oder trockenere Aussenluft als die in dem Kellerraum befindliche Raumluft zugeführt wird.

Damit über geöffnete Kellerfenster oder Lüftungsanlagen im Sommer nicht zu viel Luftfeuchtigkeit in den Keller gelangt, sollte eine gründliche Lüftung möglichst nur dann erfolgen, wenn die relative Luftfeuchtigkeit im Freien geringer ist als diejenige im Keller.

In den warmen Jahreszeiten sollten die Fenster und Türen in den Kellern geschlossen sein. Die umgekehrte Wirkung ergibt sich, wenn Kellerräume in der kalten Jahreszeit belüftet werden. Der Keller wird durch das Lüften immer trockener. **Im Winter kann also durch regelmässiges Lüften dem Keller Feuchtigkeit entzogen werden.**

Bei der Lagerung von Kleidern, Militärutensilien, Geräten usw. in Kellerräumen ist daher Vorsicht geboten. **Kontrollieren Sie Ihren Keller in den ersten Jahren regelmässig auf Feuchtigkeitsschäden.**

Falls Sie „wertvolle Sachen“ in Ihren Kellern lagern wollen, empfiehlt es sich unbedingt im Fachhandel ein Entfeuchtungsgerät zu kaufen. Die meisten Entfeuchter verfügen über einen Selbstregler, der das Gerät je nach Feuchtigkeitsaufkommen automatisch reguliert, respektive an- und ausschaltet.